

graphie entlehnt waren. Dennoch war sein Streben vergebens, da bereits vor dem Eintreffen seines Buches in Rom der italienische Kammerstenograph *Marchesi* den Auftrag erhalten hatte, Zöglinge verschiedener Collegien zu Stenographen heranzubilden, zu welchem Zweck er das System *Delpino* der lateinischen Sprache anpasste. Von den so Herangebildeten wurden die Verhandlungen des Concils aufgenommen.

Litteratur.

J. C. Danzer, *Sistema generale stenographiae Samuelis Taylor*, Pesthini 1802. *J. Bossuijt*, *Stenogr. exacta s. methodus nova* D. Conen de Prépean, Gandavi 1814. *P. van Eyk*, *Diatribae de notis scribendi compendariis in usum studiosorum*, Amstelodami 1815. (*Kulakovsky*, *Abreviaturae vocabulorum*, Pragae 1852.) *W. Wackernagel*, Grundzüge zu einer lat. St. nach Stolze's Principien, Berlin 1858. *Ders.*, *Notarius*, 1858. *F. Stolze*, Übertragung des Stolz. Syst. auf die lat. Sprache. *Dr. J. Plaseller*, *Compendium Stenogr. latinae secundum Syst. Gabelsbergeri*, Oeniponte 1868. *J. Schwer*, *Faulenzer für Lateinstenographen nach Dr. Plaseller's Syst.*, Salzburg 1870. *Gerhard Hubert Balg*, *A treatise on Latin Pantygrafy*, Madison (1879?). *Walter Conrad*, *Anleitung etc. nach dem Arends'schen System*, 1884. *H. Grosse*, *Sten. der lat. Sprache nach Ar. Syst.* (in »*Antitironia*«, 1868/9).

Spanische Stenographie.

In Spanien wurde zu Anfang des Jahrhunderts die Taylor'sche Stenographie bekannt, welche durch *Guerra* und durch den Kupferstecher **Franc. Marti** auf die spanische Sprache angewendet wurde. 1802 wurde ein Lehrstuhl für Stenographie in Madrid gegründet und *Marti* übertragen, der indessen erkannte, dass Taylor's vocallose Schrift für die spanische Sprache nicht geeignet sei und deshalb sein System nach den Grundsätzen *Coulon de Thévenot's* umänderte. Diese spanische Stenographie erschien 1803. Während der Besetzung Madrids durch die Franzosen ruhte der stenographische Unterricht (1808—1813). In dieser Zeit begab sich ein Schüler *Marti's*, der Elementarlehrer *Xaramillo* nach Cadix und lehrte dort die Stenographie. Hier wurde 1807 unter der Leitung *Emanuel Risueño's* eine stenographische Akademie ins Leben gerufen, in welcher die Stenographie nach einer Bearbeitung *Gabriel Quintin Montañes'* gelehrt wurde. Nach dem Abzuge der Franzosen führte *Marti* seine Lehrthätigkeit bis zu seinem Tode 1827 in Madrid fort; sein Nachfolger war *Vela*, welcher 1845 ein verbessertes System herausgab; ein anderer Schüler war *Sotomajor*. *Vela's* Methode schlossen sich *Madrazo*, *Pando*, *Lopez* und *Bas* an. Ein dritter Pflegeort der Stenographie wurde Barcelona. Die Handelskammer dieser Stadt beauftragte **Franc. Serra y Ginesta**, welcher bei *Marti* die Stenographie gelernt hatte, mit dem Unterricht in der Stenographie auf ihre Kosten, der noch heute dort unentgeltlich erteilt wird. *Serra* arbeitete mit seinem Schüler *Ariban* eine Verbesserung des Systems aus, welche 1816 erschien. Zu dieser catalonischen Schule gehören *Zamacola* 1840, *Villaseñor* 1842, *Paluzie* 1847, *Cornet y Mas* 1852, *Somolinos* 1856, *Laplana* 1872, *Noria* 1872, *Orellana* 1883, *Collel* 1886; insbesondere *Garriga y Maril*, welcher wohl die Zeichen von *Marti* und *Serra* beibehielt, ihnen aber eine andere Bedeutung gab. Mit *Xaramillo's* System arbeiteten mehrere Stenographen in

den Cortes 1812, doch wird jetzt *Marti's* System nach den neueren Verbesserungen dort verwendet, neben diesem hat *Garriga's* System große Verbreitung gefunden, für welches eine tachygraphische Gesellschaft wirkt. In Valencia besteht ein Verein mit 35, in Barcelona einer mit 106 Mitgliedern, beide gehören der Schule *Garriga y Maril* an.

Einer anderen Richtung gehört *Marmol* (1828) an, welcher das System *Prevost's* auf die spanische Sprache anwendete. *Escalante y Moreno* (1855) nahm viel von *Marmol* an, bot aber auch viel Eigenes. *Cruces* bildete ein älteres englisches System für die spanische Sprache aus. Die buchstäbliche Vocalbezeichnung wurde von *Perez* 1857, *Sumbiela* 1874 und *Aguirrezabal* (1863) angewendet, dessen System zu den hervorragendsten gehört.

Durch *Möller-Ingram* wurde das *Arends'sche* System, durch *Neumeier* 1874, dann durch Prof. *Krieg* (1890) das *Gabelsberger'sche*, durch den unermüdlichen Dr. *Michaelis* das *Stolze'sche* System auf die spanische Sprache übertragen, keines derselben mit Erfolg. Das System *Duployé* wurde durch *Vicente Sandro del Castillo* aufs Spanische übertragen, welcher 1877 in Madrid einen Verein gründete.

In Venezuela wurde die Stenographie durch *Ignacio Chaquel*, einen Schüler *Marti's* eingeführt, der anfangs nach *Marti's* Buche lehrte, später es in Caracas nachdrucken ließ. *Blanco*, Schuldirektor in Caracas, veröffentlichte einen Auszug daraus, um die Erlernung allgemeiner zu machen. Die Stenographen dieser Schule nehmen die Verhandlungen des Congresses auf.

In Mexico wurde die Stenographie durch *Manuel Altamirano* 1822 eingeführt, welcher vom Congress zur Aufnahme der Verhandlungen bestellt wurde; er war ein Anhänger *Marti's*. *Bustamante* veröffentlichte 1855 ein Lehrbuch dieses Systems, ein anderes mit einigen Veränderungen gab der Chef des Stenographenbureaus, *Lozado*, 1870 heraus, der auch den öffentlichen Lehrstuhl für Stenographie in Mexico bekleidet.

In der argentinischen Republik wurde die Stenographie durch die beiden Spanier *Ramon Escobar* und *N. Nadal* eingeführt, welche 1831 zur Aufnahme der Verhandlungen der Kammer berufen wurden. *Escobar*, welcher 1833 auch als Lehrer auftrat, suchte *Marti's* System kürzer und einfacher zu gestalten. Seine Schüler waren *Juan Camaña* und Dr. *Manuel Gascon*, von dem der erstere an *Nadal's*, der andere an seine Stelle trat. Ein Edelmann, *Ramon Masini*, der sich viel mit Stenographie beschäftigte, lernte *Escobars* Verbesserungen kennen und lehrte sie *Emilio Inzáurraga* und seinen beiden Söhnen. Er bildete dadurch die Stenographen für den argentinischen Senat aus.

In Montevideo wurde *Marti's* System in einem Institute gelehrt; zwei Schüler desselben wurden Stenographen der Kammer, während *Masini's* Söhne die Verhandlungen des Senats aufnahmen. Später wurde *Inzáurraga* berufen, der aber nur ein Jahr in der Kammer arbeitete und dann nach Buenos Aires ging, wo er *Gascon's* Nachfolger wurde.

Außer *Marti's* System werden in der argentinischen Kammer noch das System von *Garriga* und von *Parody* angewendet und in den Collegien obligatorisch gelehrt, dagegen nicht das *Gabelsberger'sche*, welches ein ehemaliger bairischer Landtagsstenograph, *Neumeier*, auf die spanische Sprache angewendet hat und am Collegio novo aber nur als facultativen Lehrgegenstand vorträgt. Die *Marti'schen* Stenographen sprechen mit großer Geringschätzung von der *Gabelsberger'schen* Stenographie, von der sie behaupten, sie sei in die Nebel der deutschen Philosophie getaucht.

Litteratur.

Francisco de Paula Marti, Estenografía ó arte de escribir abreviato inventado en inglés por Samuel Taylor, 1800. Ders., Tachigrafía castellana, Madrid 1803, 2. A. 1813, 3. A. 1821, 4. A. 1824. *Sebastian Eujenio Vela*, Taquigrafía etc. compuesta por Don Fr. de Paula Marti, Madrid 1845. *Juan Alvarez Guerra*, Taquigrafía etc., Madrid 1797, 1813. *D. Guilielmo Atanasio Xaramillo*, Curso de taquigrafía española, Cadiz 1811, Neudruck in London 1817. *Francisco Serra y Ginesta*, Discurso que en la abertura de la Escuela gratuita de Tachigrafía, Barcelona 1805. Ders., Tachigr. de la lengua castellana, Barcelona 1816, 1831. *Dr. D. M. M. Del Marmol*, Taquigrafía, Sevilla 1828. *Antonio de Iza Zamacola*, Madrid 1840. *Primitivo Fuentes Villaseñor*, Taquigr. Española, Madrid 1842. *Esteban Paluziè y Cantalozella*, La Taquigrafía, Barcelona 1844. Ders., Historias morales para la lectura de la Taquigrafía, 1847. *Cayetano Cornet y Mas*, Compendio de la Taquigrafía, Barcelona 1852, 2. A. 1866, 3. A. 1873, 5. A. (*Antonio Jover y Martin Dominguez*), Ejercicios practicos de taquigrafía, Barcelona. *Academia de Taquigrafía*, Revista taquigrafica, Barcelona 1874—75. *José Maria Lopez*, Compendio elemental de Taquigr., Cadiz 1845. *Luciano Guerrero de Escalante y Moreno*, Manual de Taquigr. Castellana, Cadiz 1855. *E. R. Somolinos*, Manual completo del arte taquigrafico, Valencia 1856. Ders., Tratado de taquigrafía, Cordoba 1862. *Ignacio Bustamante*, Curso de Taquigr. mexicana, Mexico 1855. *José Rivas Perez*, Curso teórico y práctico de taquigr. española, Granada 1857, 2. A. Malaga 1863, 3. A. 1868. *Antonio Aguirrezabal*, Nuevo sistema de Taquigr., 1863. *Pedro Garriga y Maril*, La Taquigrafía sistemática, Barcelona 1864. Ders., Yo. Al ideal, diccionario y taquigrafía, 1869. Ders., Taquigr., 3. A. Madrid 1875. *José Calvo*, Sinopsis de los Signos taquigráficos del Sistema Garriga, 1873. *Corporacion Taquigráfica*, Sesiones del Jurado, Barcelona 1874. Dies., Debates del tribunal del Jurado, Madrid 1874. Dies., Acta de la Sesion Extraordinaria, Barcelona 1876. Dies., Discurso en celebracion, 1876. *Guillermo Parody*, El Phonografo ó Taquigrafo moderno, Buenos Aires 1864, 2. A. 1879 (Pitmans System). *Francisco Cruces é Izquierdo*, Nueva Taquigr., Madrid 1868. *Geronimo Blanco*, Taquigr. castellana, Carácas 1868. *C. Möller-Ingram*, Manual de la Stenografía racional de Leopoldo Arends, Buenos Aires 1870. *D. Ricardo Villaseñor*, Lecciones de Taquigr., 1870. *Rafael Lozado*, Novisima Cartilla de taquigr. Universal, Mexico 1870, 1878, 1882. *D. Leopoldo Suit y Agüero*, Compendio di Taquigrafía, Madrid 1872. *D. Luis Laplana y Ciria*, Curso teórico-práctico de Taquigr. española, Vitoria 1872. *D. Baltasar Noria*, Tratado de Taquigrafía, Tortosa 1872. *D. Guillermo Florez de Pando*, Tratado teorico practico de T., Madrid 1872. *D. Carlos Maria Gaya y Marzal*, Tratado de Taquigr., Madrid 1873. *Mariano Alonso y Diaz*, Curso compl. de Taquigr. esp., Madrid 1873. *D. Luis Gil Sumbiela*, Estenografía, Valencia 1874. *Juan Neumeier*, Nuevo Manual de t. segun el sistema aleman de Gabelsb., Buenos Aires 1874. Ders., El Taquigrafo (Zeitschrift), 1875. *Adolfo Grande*, Comp. de T. (1874). *D. Quintin Bas*, Principios de T. Esp., Valencia 1875. *Gustavo Michaelis*, Estenografía esp. segundo los princ. de Guillermo Stolze, Berlin 1876. *Enrique Orellana*, Nuevo Tratado de Taquigr., Castellana 1883. *H. Krieg*, Tratado de stenogr. international, Madrid u. Dresden 1890. *Luis Cortés y Suaña*, La Taquigr. verdadera, Madrid (1890).

Portugiesische Stenographie.

Auch in Portugal fand die Taylor'sche Stenographie Anhänger, und **Patricio Pinto Rodrigues** veröffentlichte in der *Minerva Lusitana* 1803 eine Anwendung derselben auf die portugiesische Sprache. Doch blieb die Kunst